

ZUM TÄGLICHEN LESEN

WOCHE 7 GEGEN DIE SÜNDE VORGEHEN UND GEGEN DIE WELT VORGEHEN

WOCHE 7 — TAG 1

Schriftlesung

1.Joh. 1:9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

2.Kor. 7:1 ... Geliebte, lasst uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen ...

Spr. 28:13 Wer seine Übertretungen verbirgt, wird kein Gelingen haben; wer sie aber bekennt und lässt, wird Barmherzigkeit erlangen.

Gegen die Sünde vorgehen

Dieses „Vorgehen“ schließt ein, dass wir der Leitung des Heiligen Geistes folgen, um alles, was dem Wachstum des Lebens im Wege steht, zu beseitigen.

Haben wir uns einmal Gott hingegeben, muss Er uns reinigen, uns behandeln und uns von allem befreien, was uns hindert, damit Er uns auch gebrauchen kann. Bevor wir ein Glas in Gebrauch nehmen, waschen wir es zuerst einmal ab. Erst wenn das Glas ganz sauber ist, können wir es gebrauchen. Bevor wir uns hingeben, und auch wenn wir die Position der Hingabe verlassen, sind wir uns dessen nicht bewusst, dass wir einer Behandlung bedürfen ... Daher müssen wir, wollen wir den Zweck unserer Hingabe erfüllen, all dies eins nach dem anderen behandeln ... Von allen Hindernissen, die einer Behandlung bedürfen, stellen die Sünden das grösste und befleckendste Hindernis dar, und diese ist auch das offensichtlichste. Nach unserer Hingabe müssen wir also zuallererst gegen die Sünden vorgehen.

Die biblische Grundlage

Die folgenden Bibelzitate bilden die Grundlage, auf der wir gegen unsere Sünden angehen sollen: Matthäus 5:23-26 ... Die Worte „versöhnen“ und „wohlgesinnt sein“ weisen darauf hin, dass wir im Hinblick auf unseren Umgang mit anderen einer Behandlung bedürfen. [Dann] bezieht sich in 2. Korinther 7:1 ... „reinigen“ ebenfalls auf eine Art von Behandeltwerden. [Auf ähnliche Weise bezieht sich in] 1.Johannes 1:9 ... „bekennen“ wiederum darauf, dass wir behandelt werden. „Bekennen“ und „lassen“ bezeichnen [schließlich in Sprüche 28:13] ebenfalls eine Art von Behandlung.

Die oben genannten Schriftstellen machen deutlich, wie wir mit unseren Sünden umzugehen haben: was die Menschen anlangt, müssen wir uns mit ihnen versöhnen und ihnen schnell wieder wohlgesinnt sein; Gott gegenüber müssen wir unsere Sünden bekennen; und was die Sünden selbst betrifft, müssen wir sie lassen. Das meinen wir, wenn wir sagen, wir sollen gegen die Sünden angehen.

Der Gegenstand unseres Angehens gegen die Sünde

Der Gegenstand unseres Angehens gegen die Sünden sind die Sünden selbst. Es gibt zwei Aspekte im Hinblick auf die Sünde: die innere Natur der Sünde und die in die Tat umgesetzte Sünde ... Wenn wir davon sprechen, dass wir gegen die Sünden vorgehen, dann meinen wir damit die Sünden, die wir nach außen hin begehen. Was sind diese Sünden, die wir begehen? In 1.Johannes 5:17 heißt es: „Jede Ungerechtigkeit ist Sünde“, und in 1.Johannes 3:4 lesen wir: „Sünde ist Gesetzlosigkeit.“ Beide Verse machen deutlich, dass alles ungerechte und gesetzlose Handeln Sünde ist.

Nach Römer 2:14-15 sind die Nationen, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. Sie zeigen das Werk des Gesetzes, das in ihre Herzen geschrieben ist. Ihr Gewissen ist das Gesetz in ihnen, das mitbezeugt, und ihre Gedanken verklagen oder entschuldigen sich untereinander. Ist das, was wir tun, gerecht und gesetzmäßig, dann rechtfertigt uns unser Gewissen; dagegen verurteilt es jedes ungerechte und gesetzlose Handeln. Demnach ist alles Sünde, die wir nicht in Übereinstimmung mit unserem Gewissen tun und somit der Gegenstand unseres Vorgehens.

Wir stellten fest, dass wir gegen die Sünden, die wir nach außen hin begehen, vorgehen müssen. Dabei sind zwei Gesichtspunkte zu beachten: die Aufzeichnung über die Sünden und das Sündigen an sich. In der Aufzeichnung über unsere Sünden wird jede ungerechte und gesetzlose Tat aufgeführt, die gegen Gottes gerechtes Gesetz verstößt und dazu führt, dass vor dem Gesetz Gottes eine Aufzeichnung von unseren Sünden besteht. In der Zukunft wird Gott uns anhand dieser Aufzeichnung richten. Diese Aufzeichnung kommt aufgrund des Sündigens zustande. Unser sündhaftes Tun ermangelt in jedem Fall der Herrlichkeit Gottes, und darüber hinaus verletzt es merklich oder auch unmerklich andere. Diebstahl zum Beispiel ist solch eine sündige Tat. Mit einer solchen Tat bringen wir nicht nur Schande über den Namen Gottes, sondern wir fügen auch anderen damit Schaden zu. Und dies ist dann das Sündigen an sich. Gleichzeitig verstießen wir gegen Gottes Gesetz. Damit gibt es eine Aufzeichnung über unsere Sünden vor Gottes Gesetz ... Einerseits müssen wir gegen diese Aufzeichnung, die vor Gott besteht, angehen, andererseits müssen wir auch gegen die Tat des Sündigens selbst vorgehen.